

Der Gießener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntagen, - Feiertagen, Gießener Familienblätter, Kreisblatt für den Kreis Gießen, Bezugspreis: monatl. 90 Pf., vierteljährlich 2,65; durch Abhol- u. Zweigstellen monatl. 80 Pf.; durch die Post Wfr. 2,45 vierteljährlich, auswärts, Beleg, Fernschreib- u. Nachdruck für die Schriftleitung 112 Verlan, Reichardtstraße 1, Gießen für die Druckerei. Zwillingrunddruck u. Verlag: Brühl'sche Anst.-Buch- u. Steindruckerei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schaffstr. 7.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Bankverehr: Gewerkschaft Gießen

Unruhen in Rußland und Vertagung der Duma.

(M.W.) Großes Hauptquartier, 13. März. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Südlich von Arras machten englische Abteilungen nach Feuerbereitschaft auf breiterer Front bei Beaumonts einen Vorstoß, der verlustreich fehlging.

An der Aisne zwischen Apre und Dife, westlich Soissons, in der Champagne und auf beiden Maasufere war die Gefechtsintensität lebhaft.

Nördlich der Aisne drang eine französische Kompagnie gegen unsere Stellung vor, sie wurde durch Feuer vor den Hindernissen zur Umkehr gezwungen.

Südlich von Nivion griffen die Franzosen nach L'Esclapart wiederum unsere Stellungen an. In zäher Gegenwehr wurde die heiß umkämpfte Höhe 185 gegen überlegene Kräfte gehalten. Eng begrenzten Raumgewinn am Südwestende erliefte der Feind mit hundert Opfern.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Mehrere Abteilungen lagen bei klarer Sicht unter russischer Artilleriewirkung, die kräftig erwidert wurde.

Nördlich der Bahn Mlogon-Larnopol führten unsere Stoßtrupps mit Umficht und Schneid ein Unternehmen durch, bei dem drei Offiziere, dreihundertzwanzig Russen gefangen, dreizehn Maschinengewehre erbeutet wurden.

Auch bei Przejung und an der Rajaromja drohten uns Vorstöße in die russischen Linien Gewinn an Gefangenen und Beute.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef

und bei der

Deeregruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen

ist bei geringen Vorkesselschichten die Lage unverändert.

Mazedonische Front.

Zwischen Sarrida- und Prespa-See griffen französische Bataillone unsere Stellungen an. Sie sind abgewiesen worden.

Vombenangriffe unserer Ringeschwader auf den Vorkessel Vertep (südöstlich von Bodena) erzielten Treffer, die lange beobachtete Brände hervorriefen.

Der Erste Generalquartiermeister Lubendorff.

Der Abendbericht.

Berlin, 13. März, abends. (M.W. Amtlich.)

Wichtige Gefechtsnachrichten an der Aisne, südlich der Aisne und in der Champagne.

Zu Eiten brachte ein Vorstoß an der Rajaromja über 250 Gefangene ein.

In unserem gestrigen Blatte sind die ausführlichen Bedingungen der neuen Kriegsanleihe bekanntgegeben worden. Unsere Leser werden fortan recht häufig daran erinnert werden. Die fünf vorausgegangenen Anleihen haben einen für das deutsche Volk höchst ruhmvollen Erfolg gehabt, und man könnte annehmen, die Leberzeugung von der Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit der Zeichnung von Anleihen habe überall, bei jedem Erwachsenen, feste Wurzeln geschlagen. Allein wir dürfen uns daran nicht genügen lassen. Die jetzt einsetzende Propaganda für die Kriegsanleihe hat mit einer Sammeltätigkeit, wie sie jetzt vielfach geübt wird, gar nichts gemein. Es soll den Bescheidnen kein Geld weggenommen und etwa für Zwecke verteilt werden, die einzelnen Schichten zugute kommen. Wohlthätigkeit ist etwas Schönes und Nützliches, aber sie hilft hier nicht im Jange. Mancher denkt dann vielleicht an etwas Ähnliches, wie freiwillige Steuerleistungen, zu denen er jetzt aufgefordert werden sollte. Das sind alles Anliegen, die oftmals bei den Angerufenen begriffenweise ein Stirnrunzeln oder einen Widerspruch des Unwillens hervorgerufen können — wenn sie zu häufig und andringlich werden. Das trifft heute alles nicht zu. Heute fehlt kein Gelder oder Steuer-einnahmer vor einer Tür! Andere Geldgaben, die nicht direkt fürs leidliche Wohl bestimmt sind, werden schon etwas williger entrichtet, weil der Sinn für deren rentable Anlage von der Erfahrung geschärft und gepflegt worden ist. Neben wir einmal bei der Landwirtenschaft und betrachten wir die Segnungen des Versicherungsver- oder Genossenschaftswesens. Das waren Dinge, die bei ihrem Aufkommen oftmals keinen glatten und gebietenden Weg an die Massen führte der Landwirte hatten. Mancher einer mochte im Vertrauen auf die Güte Gottes sich nicht gegen Dageg versichern lassen. Dann zeigte sich aber, daß die Mutmaßungen des Schicksals unerschütterlich sind, daß der Nachbar, der den kleinen Versicherungsvertrag nicht geschlossen hatte, nach einem verheerenden Dagegweiter glücklos und zugrunde über demjenigen stand, der mit seiner Versicherung in den Tag hinein zu leben gedachte. Es hat langer Jahre bedurft, um diese Hilfsmittel der Organisation bei den Landwirten überall einzuführen. Heute gehören sie zum Bestand auch des kleinen Betriebes. Es handelt sich dabei um Schutz- und Defensivmaßregeln in ihrer Art. Es waren genau betrachtet aber doch wieder Steuern, deren Notwendigkeit erkannt wurde, um die ausgleichende Gasse der Ungleichheit herbeizuführen. Als eine Versicherung gegen den äußeren Feind sind auch die Kriegsanleihen bezeichnet worden. Aber

wie sind es dem Wesen nach doch nicht. Wollen wir uns etwa gegen Sünden versichern, die das Einbrechen des Feindes in unser Land zur Folge haben würde? Nein, wir wollen ihn überhaupt die Lücke verarmen! Für diese Verteidigungsmaßregel arbeiten und zahlen wir. Vor unserer Tür steht bei der Vorbereitung nach Zeichnung von Kriegsanleihe nicht der Steuerfiskus, der Klassenbeamte oder irgend ein Betriebsdiene, sondern — bedrohende äußere Feinde! Er ist es im Grunde, der uns in den Fesseln greifen läßt, aber nicht um ihm Tribut zu geben, sondern um ihn so gründlich beimzaubern, als es nur immer möglich ist! Vor unserer Tür steht bei der Aufforderung zur Zeichnung von Kriegsanleihe neben dem äußeren Feind auch noch ein Vertreter des eignen nationalen Bewusstseins. „Entweder — oder!“, so dringt er auf uns ein. Entweder steigt der Feind (wenn Ihr keine Anleihe zeichnen) und dann wird vor eurer Tür und auf euren Straßen mehr gebettelt werden als zu irgend einer Vorzeit; — oder aber wir siegen, wenn wir dem Feind die Mittel geben, und dann ist die großartige deutsche Reichsfinanzmacht seine Trübsal, die uns im Grunde löst. Dann wird der Reichsbeitrag, den das Reich für seine Verteidigung fordern mußte, in gerechter Weise verteilt werden. Neue Steuern gibt es auch bei einem siegreichen Frieden, aber ihre Art und Technik wird erst später erfunden werden müssen. Die jetzigen Zeichnungen von Kriegsanleihe haben mit Steuerforderungen absolut nichts zu tun; sie werden mit Zinsen zurückgezahlt und tragen nur dazu bei, daß die wirklichen Steuern später auf ein Mindestmaß herabgesetzt werden können. Jeder, auch der kleinste Beiträger, muß jetzt dabei helfen, denn wir stehen vor dem Entscheidungslauf. Vor dem Entscheidungslauf, der uns bei der Friederfüllung aller den vollen Sieg und einen baldigen Frieden verpricht. Auch der Friede steht jetzt vor unserer Tür und bittet bei der Auslegung der Anleihe um Eintritt. Wer wollte da nicht aufstehen und aufmerksam die Aufrufe und Erklärungen beachten, die jetzt wieder die Runde durch das Volk machen müssen? Es ist keine Klage und kein Marktgelderei. Es ist nur die unabweisbare Mahnung zur Pflicht, zum Nachdenken und Mitwirken an der großen Aufgabe der Zeit. Wenn wir sie nicht erfüllen, so kommen lange Jahre tiefer Ertriedigung. Nach einige Stufen aber, dann sind wir am Ziele. Auch in der Heimat muß dazu jeder einen Schritt mitmachen.

Der Österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 13. März. (M.W. Wien.) Amtlich wird veröffentlicht: 13. März 1917.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Im Raume südlich und südlich von Przejung mehrere erfolgbringende Vorkesselschichten.

Nördlich der von Mlogon nach Larnopol führenden Bahn sollen unsere Stoßtrupps 3 Offiziere, 320 Mann und 13 Maschinengewehre aus den russischen Händen. In Wolhynien letzte stärkere Kampfhandlung ein.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Geschütze und Minenwerferläufe auf der Karst-Hochfläche und im Wyssch-Tale hielten Tag und Nacht an. Auf der Glna di Costabella wurde ein schwächer italienischer Angriff abgewiesen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

In der Landenge zwischen Sarrida- und Prespa-Seen erfolgten österreichisch-ungarische, deutsche und bulgarische Abteilungen einen französischen Vorstoß zurück.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Greignisse zur See.

Am 12. d. M. vor Loozabrund hat eines unserer Seeflugzeugschwader die militärischen Anlagen von Salona angegriffen und Bomben im Gesamtgewicht von 1200 Kilogramm und höchster Wirkung abgeworfen. Es wurden ausgedehnte Brände beobachtet. Alle Flugzeuge sind wohlbehalten eingetroffen.

Flottenkommando.

Bombenangriffe deutscher Seeflugzeuge auf russische Kriegsschiffe.

Berlin, 13. März. (Amtlich.) Deutsche Seeflugzeuge haben am 12. März zwei russische Zerstörer der Bürtel-Klasse, die sich im Anmarsch auf Konstantia befanden, mit Bomben angegriffen und zur Umkehr gezwungen. Zwei Bombentreffer auf Bor- und Hinterschiff eines Zerstörers wurden einwandfrei beobachtet.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Die Lage im Westen.

Berlin, 13. März. An der Höhe 185, südlich Nivion, haben sich die Franzosen abermals heftige Kämpfe geliefert. Nach verhältnismäßig ruhig verlaufenen Vormittag, griffen sie nach unkoordiniertem beider Feuerbereitschaft mit allen Stücken um 4 Uhr 30 Min. nachmittags, die dortigen neuen deutschen Stellungen mit mehreren Krühen an. Vorübergehend gelang es ihnen, auf dem Südwestende der Höhe in ein kleines Grabenstück einzudringen. In weiteren Aufnahmen wurden sie wieder zurückgeworfen und nur ein kleiner Teil des Gewinns blieb in ihrer Hand. Die Höhe 185 selbst ist jetzt in deutschen Händen. Die Stellungnahme vom 13. März, 1 Uhr 30 Min. nachmittags, bei der Eroberung des deutschen Grabens in Breite von 1500 Metern und der Eroberung der Höhe 185, entspricht nicht den Tatsachen. — Der erneuerte Angriff der Engländer südlich von Arras bei Beaumonts wurde in drei Stufenstellungen vorgegangen. Die erste Welle der englischen Sturm-

kolonnen, der es in weitem Umfang gelang ist, in den deutschen Graben einzudringen, wurde im Nachhinein vollkommen vernichtet. Die zweite und dritte Welle warben noch vor den Hindernissen verlustreich ab. Die dritte Welle der ersten Welle, verloren die Engländer 50 Tote und Verwundete. Die heftigste Unternehmung südlich der Aisne, in der Gegend der Straße Amiens-Roos, scheiterte trotz stündlicher Vorbereitung durch Artillerie- und Minenwerferfeuer unter schweren Verlusten, doch bevor Sturmformationen die deutschen Hindernisse erreichten.

Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 12. März. (M.W.) Generalstabsbericht. Seine neue Kadriye vor den beiden Agirizirouren und der westlichen Front. Es besteht sich trotzdem, daß die dortigen Operationen hoffnungsvoll verlaufen.

Kaukasien: Im gelingen Tage herrschte auf unserem linken Flügel harte Kämpflichkeit. Auch haben wiederholte Erkundungen statt. Wir schloßen Verträge, die der Feind unter dem Schutze heftigen Artilleriefeuers gegen unsere äußersten linken Flügel unternahm, vollständig ab.

Von den anderen Fronten kein wichtiges Ereignis.

Eine Erklärung des Grafen Bernstorff.

Hamburg, 13. März. (M.W.) Der von Amerika zurückgekehrte deutsche Botschafter, Graf Bernstorff, äußerte sich bei der Rückkunft in Kopenhagen gegenüber dem Geschäftsführer des „Hamburger Fremdenblattes“: Mit großer Freude bemerke ich, wie das deutsche Volk in seiner wehrhaften und festen Lage den Folgen des von mir so lange wie möglich verheimlichter Bruches mit Amerika ererbten Hauptes entgegensteht. Ich habe den Eindruck, daß es ein Verständnis dafür auch in den neutralen Ländern nicht fehlen, und die letzte Ursache, daß das Verhältnis noch wackeln wird. Auch zeigt die neutrale Presse getrieben zum für die Geschlossenheit, von denen unsere Regierung geleitet wurde bei der Abwendung der Aufmerksamkeit für den Gedanken in Mexiko. Allerdings bin ich schwer betroffen durch die erst in Mexiko zu mir gelangte Nachricht, daß diese durch meine Sünde eingetragene Stellung zur Kenntnis der amerikanischen Regierung gekommen ist; auf welche Weise, weiß ich nicht. Ich weiß nur die Annahme, daß entweder der englische oder der amerikanische Geheimdienst sich an irgend welche Stelle Kenntnis von der geheimen Schritt erworben hat, in welcher das Telegramm von Washington nach Mexiko weiter befördert wurde. Alle amerikanischen Behauptungen über deutsche Intrigen in Mexiko, Cuba, Honduras usw. sind Wälder. Ich kann auf das bestimmteste erklären, daß, solange ich den Posten des österreichischen Botschafters in Washington versehen habe, niemals auch nur das leiseste Gerücht zu meiner Kenntnis gelangt ist, daß die amerikanische Regierung die Kenntnis der genannten und anderer mittel- und südamerikanischen Staaten in einem der Union feindlichen Sinne zu beunruhigen verstand hat. In ganz Mittel- und Südamerika, insbesondere auch in Mexiko, haben wir, trotz aller äußerlich wirtschaftlichen Ziele, verfolgt, und zwar die Absicht der ersten wirtschaftlichen Zerstörung, die wir in allen diesen Ländern beabsichtigen, haben wir unseren Bemühungen, um die Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten zu schützen. Selbst in dem Augenblick, wo die deutsche Regierung den Entschluß faßte, den ungewöhnlichen Abbruchkrieg zu beginnen und wo sie nach der bisherigen Haltung der amerikanischen Regierung mit der Verwirklichung der wiederholten amerikanischen Kriegserklärungen rechnen mußte, hat sie als wichtigste politische Ziel die Aufrechterhaltung der Neutralität der Vereinigten Staaten vorgezogen. Das ist in der Entscheidung der Intervention an den Gedanken in Mexiko in ungewöhnlicher Weise zum Ausdruck gebracht. Ganz deutlich belegt die Anstrahlung, daß der Gedanke von ihr nicht ohne Gebrauch werden darf, als ob er die Neutralität erlangt hat, daß die Vereinigten Staaten aus der Hand erklärt haben. Daran erhebt sich die amerikanische Regierung, von unserer gemeinsamen Politik, um die Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten zu erhalten, hat und hat sie, wenn die Vereinigten Staaten uns nicht den Krieg erklären, aus demselben Grunde niemals etwas von unserer Politik gehört haben würde. Ich glaube, daß es kaum möglich ist, Korea zu verlassen. Eine Intervention an den Gedanken und Mexiko erst dann gelangen zu lassen, wenn eine Kriegserklärung der Vereinigten Staaten erfolgt, war von vornherein unmöglich. Die ohnehin schwierige und letzte Verbindung zwischen der deutschen Regierung und dem Gedanken wurde in diesem Falle sofort unterbrochen worden sein. Diese Intervention wäre das letzte gewesen, was unser Vertreter im Falle eines Kriegsausbruchs von der Regierung gehört haben würde. Deswegen mußte sie auch die möglichste Entschleunigung in Lage lassen und die äußerste Vorsicht walten lassen. Das die deutsche Regierung überhaupt daran gedacht hat, Maßnahmen zu treffen, um den von Amerika gegen uns beschlossenen Schaden und Wutbolle zu verhindern, war nicht nur ihr gutes Recht, sondern ihre Pflicht und Selbstpflicht gegenüber dem deutschen Volk. Das muß bei ruhiger Überlegung jeder billige Deutsche einsehen, vor allem auch die Neutralen.

Berlin, 13. März. Der bisherige deutsche Botschafter in den Vereinigten Staaten Graf Bernstorff und Generalinspektors in New York, Graf Bernstorff, die deutschen Konsuln aus den Vereinigten Staaten und das deutsche Konsulatspersonal, zusammen etwa 150 Personen, mit dem Botschafter einbezogen, zur Verbringung haben sich auf dem Dampfer „Hermann“ von Auswärtigen Amt Graf Bernstorff, Reichsminister von Reichsmann, Staatssekretär von Brinck und Waffron, Staatsrat und Minister von Dageg, die Eltern des Botschafters, Staatssekretär a. D. Erhard von Dageg und mehrere Freunde und aus Amerika heimkehrenden Vertreter des Deutschen Reiches.

Die bewaffneten Handelschiffe Americas.

Saaq, 13. März. (M.W.) Feiler weißt aus Washington: Das Staatsdepartement tritt allen auswärtigen Vertretern mit, daß die amerikanischen Schiffe, welche durch die deutsche Unterseebootsjagd fahren, eine „bewaffnete

Todes-Anzeige.

Bekannt und Geliebten die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber, treu-erfolgender Vater, Schwiegervater und Großvater

Herr Melchior Beder

im Alter von 59 Jahren nach längerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

In tiefer Trauer:

Anna Beder
Familie Ludwig Schwab
Familie Heinrich Schwarz
Familie Julius Bogel.

Allen-Beseid und Troste, den 12. März 1917.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 15. März, nach 2 Uhr in Allen-Beseid statt.

Todes-Anzeige.

Vorgehens nachmittags 6 Uhr erkrankte sanft nach längeren schweren Leiden unser ungeliebte Mutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin

Frau Katharina Steinmüller Ww.
geb. Beller

im Alter von 70 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Wandler nebst allen Angehörigen.
Gräberfeld am 12. März 1917.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 15. März, mittags 12 1/2 Uhr, vom Trauerhaus, Kleinerer Straße 8 aus statt.

Café Amend

Heute Mittwoch, 8 Uhr.

Familien-Konzert

Lehramtsassessor Dr. Rud. Neumann
und Frau Emmi geb. Leichtnam
beehren sich ihre VERMÄHLUNG
anzuzeigen.

z. Zt. Großen-Buseck, 14. März 1917.

Vermietungen

Die Leihen von Herrn Neumann
am 1. April 1917 oder später
anderweitig zu vermieten.

Wohnung

Celterweg 56, 1. St. ab 1. April 1917 oder später
anderweitig zu vermieten.

Wohnung

Wohnung, 51 H. St. ab 1. April 1917 oder später
anderweitig zu vermieten.

Wohnung

Wohnung, 21 H. St. ab 1. April 1917 oder später
anderweitig zu vermieten.

Wohnung

Wohnung, 27 H. St. ab 1. April 1917 oder später
anderweitig zu vermieten.

Wohnung

Wohnung, 7 H. St. ab 1. April 1917 oder später
anderweitig zu vermieten.

Wohnung

Wohnung, 6 Zimmer-Wohn.,
mit Bad, 21 H. St. ab 1. April 1917 oder später
anderweitig zu vermieten.

Wohnung

Wohnung, 6 Zimmer-Wohn.,
mit Bad, 21 H. St. ab 1. April 1917 oder später
anderweitig zu vermieten.

Wohnung

Wohnung, 6 Zimmer-Wohn.,
mit Bad, 21 H. St. ab 1. April 1917 oder später
anderweitig zu vermieten.

Wohnung

Wohnung, 6 Zimmer-Wohn.,
mit Bad, 21 H. St. ab 1. April 1917 oder später
anderweitig zu vermieten.

Wohnung

Wohnung, 6 Zimmer-Wohn.,
mit Bad, 21 H. St. ab 1. April 1917 oder später
anderweitig zu vermieten.

Wohnung

Wohnung, 6 Zimmer-Wohn.,
mit Bad, 21 H. St. ab 1. April 1917 oder später
anderweitig zu vermieten.

Wohnung

Wohnung, 6 Zimmer-Wohn.,
mit Bad, 21 H. St. ab 1. April 1917 oder später
anderweitig zu vermieten.

Wohnung

Wohnung, 6 Zimmer-Wohn.,
mit Bad, 21 H. St. ab 1. April 1917 oder später
anderweitig zu vermieten.

2, 3, 4-Zimmerwohn.
Wohnung, 20 April 1. April od.
später zu vermieten. Zu er-
trag. dat. 1. 3. Stod. 1917

3- u. 4-Zimmer-Wohnung
Hohelohstraße 51, sowie
1001 Wohnungen, 5 Zim-
mer m. Bad Bahnhofstraße 65
zu vermieten. Bescheid Son-
tag, Bahnhofsstraße 65, 1142

Möbl. Zimmer
Pausen Brandl Rosenh. Platz 21
Wohnung, 1. u. 2. St. m. alle Be-
queml. u. elektr. Licht, Wasser,
Wasser u. Abwasser, Gas, elektr.
Licht, Bad, Tel. 1085, 1085

Möbl. Zimmer
Pausen Brandl Rosenh. Platz 21
Wohnung, 1. u. 2. St. m. alle Be-
queml. u. elektr. Licht, Wasser,
Wasser u. Abwasser, Gas, elektr.
Licht, Bad, Tel. 1085, 1085

Möbl. Zimmer
Pausen Brandl Rosenh. Platz 21
Wohnung, 1. u. 2. St. m. alle Be-
queml. u. elektr. Licht, Wasser,
Wasser u. Abwasser, Gas, elektr.
Licht, Bad, Tel. 1085, 1085

Möbl. Zimmer
Pausen Brandl Rosenh. Platz 21
Wohnung, 1. u. 2. St. m. alle Be-
queml. u. elektr. Licht, Wasser,
Wasser u. Abwasser, Gas, elektr.
Licht, Bad, Tel. 1085, 1085

Möbl. Zimmer
Pausen Brandl Rosenh. Platz 21
Wohnung, 1. u. 2. St. m. alle Be-
queml. u. elektr. Licht, Wasser,
Wasser u. Abwasser, Gas, elektr.
Licht, Bad, Tel. 1085, 1085

Möbl. Zimmer
Pausen Brandl Rosenh. Platz 21
Wohnung, 1. u. 2. St. m. alle Be-
queml. u. elektr. Licht, Wasser,
Wasser u. Abwasser, Gas, elektr.
Licht, Bad, Tel. 1085, 1085

Möbl. Zimmer
Pausen Brandl Rosenh. Platz 21
Wohnung, 1. u. 2. St. m. alle Be-
queml. u. elektr. Licht, Wasser,
Wasser u. Abwasser, Gas, elektr.
Licht, Bad, Tel. 1085, 1085

Möbl. Zimmer
Pausen Brandl Rosenh. Platz 21
Wohnung, 1. u. 2. St. m. alle Be-
queml. u. elektr. Licht, Wasser,
Wasser u. Abwasser, Gas, elektr.
Licht, Bad, Tel. 1085, 1085

Möbl. Zimmer
Pausen Brandl Rosenh. Platz 21
Wohnung, 1. u. 2. St. m. alle Be-
queml. u. elektr. Licht, Wasser,
Wasser u. Abwasser, Gas, elektr.
Licht, Bad, Tel. 1085, 1085

Möbl. Zimmer
Pausen Brandl Rosenh. Platz 21
Wohnung, 1. u. 2. St. m. alle Be-
queml. u. elektr. Licht, Wasser,
Wasser u. Abwasser, Gas, elektr.
Licht, Bad, Tel. 1085, 1085

Möbl. Zimmer
Pausen Brandl Rosenh. Platz 21
Wohnung, 1. u. 2. St. m. alle Be-
queml. u. elektr. Licht, Wasser,
Wasser u. Abwasser, Gas, elektr.
Licht, Bad, Tel. 1085, 1085

Möbl. Zimmer
Pausen Brandl Rosenh. Platz 21
Wohnung, 1. u. 2. St. m. alle Be-
queml. u. elektr. Licht, Wasser,
Wasser u. Abwasser, Gas, elektr.
Licht, Bad, Tel. 1085, 1085

Möbl. Zimmer
Pausen Brandl Rosenh. Platz 21
Wohnung, 1. u. 2. St. m. alle Be-
queml. u. elektr. Licht, Wasser,
Wasser u. Abwasser, Gas, elektr.
Licht, Bad, Tel. 1085, 1085

Möbl. Zimmer
Pausen Brandl Rosenh. Platz 21
Wohnung, 1. u. 2. St. m. alle Be-
queml. u. elektr. Licht, Wasser,
Wasser u. Abwasser, Gas, elektr.
Licht, Bad, Tel. 1085, 1085

Möbl. Zimmer
Pausen Brandl Rosenh. Platz 21
Wohnung, 1. u. 2. St. m. alle Be-
queml. u. elektr. Licht, Wasser,
Wasser u. Abwasser, Gas, elektr.
Licht, Bad, Tel. 1085, 1085

Möbl. Zimmer
Pausen Brandl Rosenh. Platz 21
Wohnung, 1. u. 2. St. m. alle Be-
queml. u. elektr. Licht, Wasser,
Wasser u. Abwasser, Gas, elektr.
Licht, Bad, Tel. 1085, 1085

Möbl. Zimmer
Pausen Brandl Rosenh. Platz 21
Wohnung, 1. u. 2. St. m. alle Be-
queml. u. elektr. Licht, Wasser,
Wasser u. Abwasser, Gas, elektr.
Licht, Bad, Tel. 1085, 1085

Möbl. Zimmer
Pausen Brandl Rosenh. Platz 21
Wohnung, 1. u. 2. St. m. alle Be-
queml. u. elektr. Licht, Wasser,
Wasser u. Abwasser, Gas, elektr.
Licht, Bad, Tel. 1085, 1085

Möbl. Zimmer
Pausen Brandl Rosenh. Platz 21
Wohnung, 1. u. 2. St. m. alle Be-
queml. u. elektr. Licht, Wasser,
Wasser u. Abwasser, Gas, elektr.
Licht, Bad, Tel. 1085, 1085

Gewerbebank zu Gießen

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Die verehelichten Mitglieder unserer Bank werden zu der am

Donnerstag, den 22. März 1917, 8 1/2 Uhr abends

im Hotel Großherzog von Hessen stattfindenden

58. ordentlichen General-Versammlung

ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

- 1. Erhaltung des Geschäftsberichtes für 1916.
- 2. Beschlußfassung über die Genehmigung der Jahresrechnung und Bilanz und die dem Vorstande und Aufsichtsrate zu erteilende Entlastung.
- 3. Verteilung des Reingewinnes.
- 4. Ersatzwahl ausstehender Mitglieder des Aufsichtsrates.
- 5. Bericht über die Revision der Bank durch den Verbandsrevisor.

Gießen, den 2. März 1917.

Gewerbebank zu Gießen

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates:

R. Petri II.

Lichtspielhaus - Bahnhofstr. Gießen.

Erstklassiges Künstler-Konzert!

PROGRAMM

von Mittwoch, 11. bis Freitag, 16. März 1917:

Ohne mütterliche Liebe

Spannendes Sittendrama aus dem Gesellschaftsleben in 3 Teilen.

Die Banditen der Prairie

Ein Sensationsdrama aus dem Wilden Westen in 3 Teilen.

Einlagen nach Bedarf.

Arbeiter und Arbeiterinnen

werden gesucht von

Gen.-Hilfs-Magazin Gießen.

Wohnungen am 13. März 1917, nachmittags von 2-4 Uhr bei

Nathan Rosenthal, Friedrichstraße 8 p.

Kraft. Frauen und Mädchen

für Kranien-Dreherei sofort gesucht. Meldungen an

Humbert, Rose & Co., G. m. b. H., Wetzlar.

Einmalige, kräftige Männer, ge-
wünscht unter 30 Jahren, mit be-
stehendem, fremdsprachl. Wissen,
die in all. Zweigen d. Haus-
halts durchaus erfahren sind,
die demnach geübte, verlässl.
und selbst dabei mit bill. Lohn
1. April 17. od. spät. neben
Dienstverpflichtung, Ginas
Schreiben erwideln, jedoch
nicht schreiben. Näh. Anzeigen
im Beobachter zu richten an
Herrn Dr. Weidner, Scheel,
Brauerei, Gießen. 1917

Besteres Alleinmädchen
fürs Haus in Gießen gesucht. Meldungen an

Humbert, Rose & Co., G. m. b. H., Wetzlar.

Zwei kräftige Mädchen
fürs Haus in Gießen gesucht. Meldungen an

Humbert, Rose & Co., G. m. b. H., Wetzlar.

Lehrmädchen
fürs Haus in Gießen gesucht. Meldungen an

Humbert, Rose & Co., G. m. b. H., Wetzlar.

Stuhlgewerke
fürs Haus in Gießen gesucht. Meldungen an

Humbert, Rose & Co., G. m. b. H., Wetzlar.

Junge Dame, geschickl.
fürs Haus in Gießen gesucht. Meldungen an

Humbert, Rose & Co., G. m. b. H., Wetzlar.

Nach Frankfurt ein evang.
Alleinmädchen
mehrsch. aufsucht und alle
häuslichen Arbeiten versteht
in angenehmer Dauerstellung
gehört. Näheres bei Hrl.
Holzapfel, Frankfurt
Straße 12 H. 1917

Unverheiratet, braves
Mädchen
fürs Haus und Laden
gehört. Frau L. Krall,
Friedrichstr. 11. 1917

Ende zum 1. April ein
Mädchen u. Hausarbeit erl.
Frau R. Well,
Eckstr. 12a. 1917

Mädchen
fürs Haus in Gießen gesucht. Meldungen an

Humbert, Rose & Co., G. m. b. H., Wetzlar.

Unverheiratet, braves
Mädchen
fürs Haus und Laden
gehört. Frau L. Krall,
Friedrichstr. 11. 1917

Ende zum 1. April ein
Mädchen u. Hausarbeit erl.
Frau R. Well,
Eckstr. 12a. 1917

Mädchen
fürs Haus in Gießen gesucht. Meldungen an

Humbert, Rose & Co., G. m. b. H., Wetzlar.

Unverheiratet, braves
Mädchen
fürs Haus und Laden
gehört. Frau L. Krall,
Friedrichstr. 11. 1917

Ende zum 1. April ein
Mädchen u. Hausarbeit erl.
Frau R. Well,
Eckstr. 12a. 1917

Mädchen
fürs Haus in Gießen gesucht. Meldungen an

Humbert, Rose & Co., G. m. b. H., Wetzlar.

Unverheiratet, braves
Mädchen
fürs Haus und Laden
gehört. Frau L. Krall,
Friedrichstr. 11. 1917

Ende zum 1. April ein
Mädchen u. Hausarbeit erl.
Frau R. Well,
Eckstr. 12a. 1917

Geben Sie und bringen Sie Ihre Säcke

Sackmühen und Sackmü-
hlen, die Sie zu Säcken
verleihen lassen.

M. Mühlstein, Sadgrobhöl-
zigen, 27 Celterweg 83,
Gager gegenüber.

Weder, n. d. Chaisengasse und
Mühlstein an Posten gel. 200.
Sackm. u. 100/12 an den 2. St.

Verschiedenes.

Sommerweide für 250 Schafe gesucht.

Kasarett-Lobensmühl-Ver-
teilstelle Bad-Naumburg
Abteilung Landwirtschaftl.
Betrieb. 1917

Gärtnergrundstück

mit 3 Teich u. Gärtnerei
verleihen, direkt am neuen
Friedhof gel. Gr. ca. 2000 qm
zu verkaufen. Papierböhm
Jung, Celterweg 33.

Bitte die Anträge für

Panama-Waschhüte

haben jetzt zu erziehen.
Kasarett-Lobensmühl-Ver-
teilstelle Bad-Naumburg
Abteilung Landwirtschaftl.
Betrieb. 1917

Verloren

goldene Brosche. Wieder-
bringer erzt. gute Belohnung
gegen Vorweisung 16 p.

Toiletwaschstücke

in Ia. Qualität (kein Ton)
in großer Menge zu
verleihen. Preis 100/12
an den 2. St. 1917

Bitte die Anträge für

Neu eingefroren Prima Strick-Garne

schwarz und farbig.

Gärten

1000 qm mit viel Obst in
guter Lage, preiswert zu
verkaufen. Schriftl. Anfr.
unter 2000 a. d. Gieß. 1917

Gärten

1000 qm mit viel Obst in
guter Lage, preiswert zu
verkaufen. Schriftl. Anfr.
unter 2000 a. d. Gieß. 1917

Kaufgesuche

3 trüchtige Saamer Ziegen
zu kaufen gesucht. Näheres
bei Frau, Krenndorf, Frank-
furter Straße 31. 1917

Kleines Vorpeloge mit Stufenreihe

sofort zu kaufen gesucht.
J. Dorn & Co.,
Wetzlar-Anlage 31.

Rein-Weinöl u. Firnis

sofort u. erbitet Angebote
Otto Kleine, Farbwerke,
Offenbach a. M. 1917

Stenographen-Gesellschaft Gießen

Stenographen-
Gesellschaft
Gießen

Stenographen-
Gesellschaft
Gießen

Stenographen-
Gesellschaft
Gießen

Stenographen-
Gesellschaft
Gießen

Stenographen-
Gesellschaft
Gießen

Stenographen-
Gesellschaft
Gießen